



Wiederhaltungs-Beilage des Wiesbadener Tagblatts

Nr. 241.

Samstag, 13. Oktober.

1928.

(12. Fortsetzung.)

Geld fällt vom Himmel.

Roman von Paul Enderlein.

(Nachdruck verboten.)

„Kann ich Ihnen nicht helfen?“ fragte Grotted schnell.

„Sie — mir helfen?“ Einen Augenblick sah sie ihn prüfend, zögernd an. „Nein“, sagte sie mit einem stolzen Lächeln hinzu, „da ist nichts zu helfen.“

„Glauben Sie nicht, daß meine Jugend mich dazu unfähig macht.“

„Nein, das ist es auch nicht. Uebrigens sind Sie ja älter als ich. Wie sollte ich da der Jugend nicht trauen? Es ist eben nichts zu helfen.“

Aber so leicht ließ er sich nicht aus dem Sattel werfen. „Ich kann es natürlich nicht beweisen, aber ich fühle es, daß der Augenblick kommen wird, wo Sie einen Menschen brauchen werden. Machen Sie mich glücklich, und sagen Sie, daß Sie mich dann rufen werden, wo ich auch bin.“

Sie sah in sein ernstes Gesicht und sagte, ihm die Hand reichend, langsam: „Ich verspreche es Ihnen.“

„Ich danke Ihnen.“

Sie nahm wieder den leichten Plauderton auf. „Nun dürfen Sie mich noch drüber bis zum Parfümerie-laden begleiten und mir etwas erzählen. Zum Beispiel: wer war die junge Dame gestern im Auto?“

„Ein Mitglied des Rundfunks“, log er verlegen. „Sie begreifen, ich stelle mich gern gut mit den Mitarbeitern dort . . .“ Er stockte und fühlte, daß er rot wie ein Junge wurde, rot bis über beide Ohren.

Sie blickte ihn lächelnd an. „Soll ich das glauben?“

„Nein, das sollen Sie nicht glauben. Ich kann Sie nicht anlügen. Ich kann überhaupt schlecht lügen. Es hat mir schon in der Schule geschadet. Sie ist eine kleine Klavierspielerin in einem öffentlichen Lokal.“

Inge blieb beiseite. „Sie war hübsch.“

Das hatte sie also auch geschen. „Ich bin nicht deswegen mit ihr zusammen“, warf er fast heftig ein. „Ich lernte sie in einer Stunde kennen, wo ich nicht allein sein wollte.“

„Das begreife ich.“

Er strahlte. „Sie begreifen alles. Ich wußte es. Es war auch etwas Mitleid, was mich gestern mit ihr zusammenbleiben ließ, und irgendeine dumme Ritterlichkeit. Nein, ich will mich nicht besser machen, als ich bin. Als ich sie kennenlernte, war ich nicht ich selber.“ Nun war der Augenblick, wo er Inge sein Geheimnis beichten mußte. Aber er sah in ihre Augen, die gespannt die vorbeisausenden Autos prüften, und er fühlte ihre innere Unruhe mit.

Er schwieg verwirrt. Als sie vor dem Parfümerie-laden standen und sie sich verabschieden wollten, fragte er plötzlich: „Wissen Sie, was im Russischen „Slowo“ heißt?“ Er wußte selber nicht, warum sich ihm diese nebenjähliche Frage aufgedrängt hatte.

„Ich muß Sie enttäuschen. Russisch ist eine der wenigen Sprachen, die ich nie begriffen habe. Wohin reisen Sie übrigens?“

„Nach Grotthausen. Zu meiner Mutter.“

„Wie ich Sie beneide! Reisen Sie bald! Und wenn Sie wiederkommen, müssen Sie mir von Ihrer Mutter erzählen.“

Er sah sie drinnen im Laden, und sie erschien ihm plötzlich blaß und müde aussehend. Aber das lag wohl nur an der künstlichen Beleuchtung drinnen. Hatten sie sich nicht auffällig schnell getrennt? Es war wohl nur sein schlechtes Gewissen, das ihm das eintrete. Warum hatte er sich ihr nicht doch anvertraut? Er nahm sich vor, nicht zu reisen, bevor er sie gejagt, und tröstete sich mit ihren Worten über seine Mutter.

Als er nun um die Ecke bog, kam der grünlaadierte Wagen an. Drinnen saß Brodersen allein, wie immer finster und hart vor sich hinstarrend. Er beachtete Grotteds Gruß gar nicht. Natürlich, wer war er?

Nervös schritt Kurt Grotted der Hauptpost zu, um das Geld an die Mutter zu senden. Telegraphisch, damit sie noch heute von ihren Nöten erlöst war und nichts Unüberlegtes tat.

Ungebüldig stand er vor den Postschaltern. Der Geruch nasser Mäntel mischte sich mit dem Qualm schlechten Tabaks. Er krauste die Nase.

Die dicke Dame dort vorn am Schalter versuchte, ihren Kopf durch das Schiebeschreiber zu stecken, als wolle sie den Beamten küssen. Ihre eifige, sich überschlagende Stimme beherrschte seit einer Viertelstunde die Situation. „Ich versichere Sie, es können nicht mehr als 250 Gramm sein, höchstens 240. Hoch gerechnet. Meine Briefwaage funktioniert doch, sollte ich meinen.“ Ein mäßig unterdrücktes Gelächter antwortete von drinnen. Seufzend, empörten Blickes, zog sie endlich ihre Tasche und legte Geldstück für Geldstück hin.

Grotted sah erbittert auf seine ruhigen Nachbarn. Sie standen wie erschlagen von der Gewalt eines übermächtigen Schicksals. Sie hatten offenbar mehr Nerven und mehr Zeit als er.

Endlich kam ein halbwüchsiger Junge dran, der ein Firmenchild an der Mütze trug. Dann ein dicker Herr, und nun war er vor dem Schalter. Er schob das Formular hinein, zog es aber im gleichen Augenblick zurück, murmelte etwas von vergessenen Geld und zog sich unter dem schadenfreuden Grinsen der Nachbarn zurück.

Die Scheine! Wie konnte er so leichtsinnig sein, diese Scheine einem Beamten zu geben! War es nicht möglich, daß sie schon bekannt waren?

Er hatte nur deutsche an sich genommen und sich auf diese Klugheit etwas zugute getan — aber gerade diese waren besonders gefährlich. Wie hatte er daran nicht denken können?

Einen Dienstmann damit beauftragen und im Hintergrund abwarten wie ein Expreser, der das Lösegeld von Schmach und Schande abwartet? Unsinn, sei Name stand ja groß und breit als Absender da. Er mußte draufstehen. Sonst nahm Mutter das Geld gar nicht erst an.

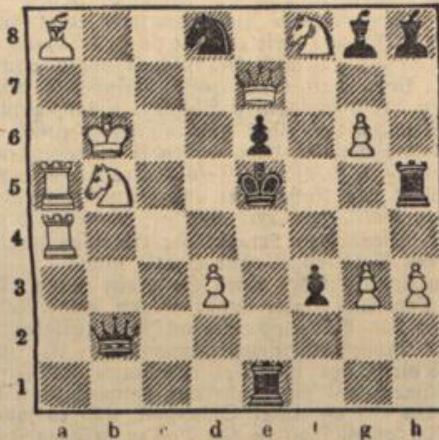
Was sollte er tun? Verzweifelt durchirrte er die Straßen. Aus dem „Alcazar“ klang scharf rhythmisiert ein Jazz. Es klapperte, schrillte, schepperte und lärmte. Wie hatte er dies je ertragen können? Als sich die Tür öffnete, Rauchschwaden entsendend, floh er.

Spiele und Rätsel

Schach

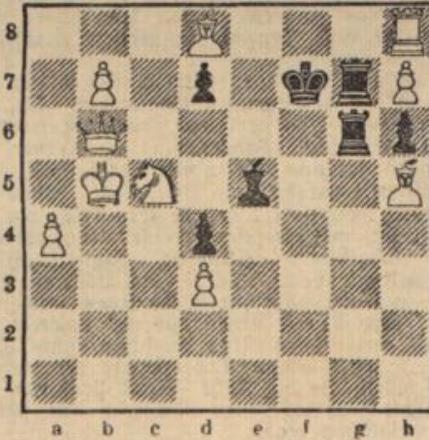
Bearbeitet von Gustav Mohr.

Nr. 85. A. Cassinelli, Buenos-Aires.



Weiß: Kb6, Dc7, Ta4, a5, La8, Sb5, f8, Bd3, g3, g6, h3.
Schwarz: Ke5, Db2, Te1, h5, Lg8, h8, Sd8, Be6, f3.
Matt in 2 Zügen.

Nr. 86. L. Cerlani, Mailand.



Weiß: Kb5, Db6, Th8, Ld8, h5, Sc5, Ba4, b7, d3, h7.
Schwarz: Kf7, Tg6, g7, Le5, Bd4, d7, h6.
Matt in 2 Zügen.

Die Caro-Kann-Eröffnung mit d7-d6. Nach 1. e4-c6 wird diese Eröffnung fast immer mit den Zügen 2. d4-d5 fortgesetzt und nach 3. Sc3-d×e4, 4. Sx e4-Sf6, 5. Sg3 glaubte man eine Zeit lang mit 5. ... e5 dem schwarzen Spiel gute Aussichten zu verschaffen, bis man zu der Ansicht gelangte, daß Sf3 dem Weißen ein Übergewicht gebe. Auf dem Gießener Meisterturnier versuchte nun Dr. Bechstedt für Schwarz eine Neuerung, die im Sinne der modernen Richtung die Lösung im Zentrum möglichst lange hintanzuhalten sucht. Er spielte nämlich im 2. Zuge 2. d6 statt d5. Die Anfangszüge der Partie, in welcher Frhr. v. Holzhausen die weißen Steine führte, waren 1. e4-c6, 2. d4-d6, 3. c4-g6, 4. Sc3-Lg7, 5. Le3-Sf6, 6. h3-Sbd7, 7. Sf3-0-0. Jede Partie hat ihre Steine zunächst einmal im eigenen Lager aufgestellt, ein Zusammenstoß ist Dank der Zurückhaltung des Schwarzen nicht erfolgt. Die Züge der einen Partei sind nicht durch die andern erzwungen, daher ist auch eine andere Reihenfolge ungefährlich: denn charakteristisch ist hier nicht die Zugfolge, sondern die erreichte Stellung. Da macht man denn die Entdeckung, daß das hier von Schwarz angewandte System keineswegs neu ist, sondern sich ziemlich ähnlich in anderen Partien findet. Die Züge sind freilich anders angeordnet. So in der Partie Pokorny-Grünfeld vom Turnier zu Mährisch-

Ostrau 1923. Auch Weiß wandte dort ein ähnliches System an, wie v. Holzhausen, allerdings spielte er den Tc1 nicht nach e3, sondern nach f4 und gab den Zügen eine andere Reihenfolge. Die Partie hatte folgenden Anfang: 1. d4-Sf6, 2. Sf3-g6, 3. c4-Lg7, 4. Lf4-c6, 5. Sc3-d6, 6. h3-0-0, 7. e4-Sbd7. Man sieht nun, daß Caro-Kann und Indisch denselben Charakter annehmen können, und findet wiederum die Erkenntnis bestätigt, daß für die Eröffnungstheorie nicht die Zugfolge allein sondern ebenso deren Ergebnis, die erreichte Stellung kennzeichnend ist. Man wird deshalb namentlich in geschlossenen Eröffnungen das Problem nicht so stellen: mit welchem Zuge begegne ich diesem oder jenem Zuge des Gegners? sondern: welches Stellungssystem wende ich gegen das feindliche an? Das letztere Problem ist schwieriger, weil man das feindliche System erst erkennt, wenn der Gegner die Aufstellung seiner Truppen beendet hat. Man muß also selbst ein System wählen, das den vielen Systemen, die vom Gegner angewandt werden können, gewachsen ist; es muß elastisch sein. Das ist der allgemeine Grundsatz. Seine Nutsanwendung für den einzelnen Fall ist die Kunst. In der Partie v. Holzhausen - Dr. Bechstedt geschah weiter: 8. Dd2-Dc7, 9. 0-0-0-a6!, 10. Ld3-b5, 11. Kb1-b×c4, 12. L×c4-S×e4. Dieser Zug gibt dem Weißen Gelegenheit auszugleichen, er versäumt sie aber: 13. S×e4-d5, 14. Lf4. Mit L×d5-c×d5, 15. Tc1-Db6, 16. Sc5 konnte Weiß sich sicher stellen. 14. Db7, 15. Ld3-d×e4, 16. L×e4-Sf6, 17. Lc2-Le6, 18. Sg5-Ld5, 19. f3-Db5, 20. Se4-Ta7, 21. Dc3. Zu erwägen war 21. Sc3 nebst Lg5. 21. Tfd8, 22. Sc5. Weiß übersieht die folgende Opfer-Kombination. Er hätte 22. Le6 spielen sollen: 22. La2+!, 23. K×a2-Sd5, 24. Dd2-Sb4+, 25. Kb1-T×d4!. Nun ist der Sc5 ungedeckt. 26. Df2-D×c5, 27. Tc1-Dc4, 28. b3-Dc3, 29. De3-Td3. aufgegeben.

Lösungen: Nr. 70. 1. Td8-f5+, 2. Kg3-Df6, 3. Td6-Df8, 4. Tb6 usw. Nr. 71 1. h7-Th6, 2. Kb5-Kb3, 3. Kc5-Kc3, 4. Kd5-Kd3, 5. Ke5-Ke3, 6. Kf5-Kf3, 7. Lf8 usw.

Rätsel

Denksportaufgabe.



In der Abbild. sind 10 geogr. Namen versinnbildlicht. Welche?

Silbenrätsel.

an, be, dem, den, die, dir, dum, dum, gif, je, ke, ken, ken, ker, man, mand, me, men, mük, mük, rük, sagt, se, streut, sü, te, te, wor, zu, zu, zuk.
Aus obigen Silben ist ein Vierzeiler von je acht Silben zu bilden, der vor Schmeichlern warnt.

Der gestrengste Papa.

„Verlobung? Nein, mein Freund, damit ist's ,eins'! Vertrau'n zu Ihnen hab' ich leider keins; Und eher sag' ich nicht ‚Ja' und ‚zwei-drei', Als bis Ihr ‚ganzes Wort' erst ist vorbei!“

Die Namen der zehn ersten Einsender sämtlicher Rätsellösungen werden in der nächsten Unterkunftsbeilage veröffentlicht.

Auflösung der Rätsel in Nr. 285.

Appetitlich: Kartoffel, Pusser, Kartoffelpusser. — Scherfrage: Hinter die Schafe — Sonderbar: Kelch, Elch
Richtige Lösungen sandte ein: Otto Prücke aus Hahn i. T.